Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zusammen mit allen, die sich verpflichtet haben, für Menschenwürde und Freiheit zu kämpfen. Sie lassen sich begeistern von Menschen, welche Geschichte gemacht haben, indem sie sich Gott zur Verfügung stellten. Sie sind durchdrungen vom Glauben an den Wert des Menschen: «Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, an seiner Seele aber Schaden leidet?» Dieser Kampf geht darum, die einzige wirkliche Grundlage für Gleichheit und Einigkeit unter den Menschen zu schaffen: «Hier ist nicht wichtig, ob Jude oder Grieche, ob Knecht oder Herr, ob Mann oder Frau, denn Ihr seid alle eins in Jesus Christus.»

Eine Demokratie ist nicht etwas Statisches, sondern etwas Dynamisches, das in ständiger Verwandlung begriffen ist; denn sie hat ein Ziel, das immer vor uns liegt, nämlich die Entwicklung des Menschen zu einem hochwertigen Einzelwesen zu fördern. Wenn wir uns für diese Aufgabe verpflichten lassen, werden wir immer bessere Mittel finden, um sie zu verwirklichen. Daher werden die Formen und Einrichtungen der Demokratie stetig verbessert werden. Eine Demokratie mit einem derart klaren Ziel wird die nicht-demokratischen Ideologien herausfordern können durch ausgeglichenere Menschen, glücklichere Familien und ein Gemeinwesen mit größerem Reichtum und weiterer Freiheit.

Sie wird einen Weg aufzeigen können, auf dem Konflikte gelöst werden, ohne Zwiespalt zu schaffen, aber auch ohne irgend jemandes Überzeugung zu unterdrücken. Sie wird eine Ideologie besitzen, die uns moralisch berechtigt zu versuchen, die Kommunisten zu gewinnen. Sie wird auch die Möglichkeit besitzen, dies zu erreichen.

Ob wir eine solche Form der Demokratie ausbilden, hängt ab von der Lebensform, zu der die Menschen in den Demokratien gelangen – es hängt davon ab, wie sie ihre eigenen Aufgaben lösen und wie sie den Meinungsverschiedenheiten begegnen, die zwischen den Völkern entstehen. Eine demokratische Lösung eines Streitfalls setzt voraus, daß der Streitfall auf die Ebene der Moral gehoben werden kann, d. h. daß die Parteien willens sind, die Sache nach rein sittlichen Maßstäben zu bewerten. Dann kann keine der Parteien triumphieren, und keine wird gedemütigt, sondern beide sind willens zu lernen und anders zu werden.

Der Wille, **anders zu werden,** die Bereitwilligkeit des einzelnen zu persönlicher Wandlung in jeder Lage, das macht die moralische Stärke der Demokratie aus. Es ist daher richtig, wenn gesagt wird, wir hätten die Wahl zwischen Wandlung und Diktatur. Das gilt für jeden einzelnen von uns, und das gilt für die Demokratie als Ganzes.

Tolk

Wehrsport

Ausschreibung

Schweizer Mannschafts-OL-Meisterschaft

Sonntag, 4. November 1962

Kategorien: (Dreier-Mannschaften)
Elite: (Jahrgang 1942 und älter)
Aktive: (Jahrgang 1942 und älter)
Senioren: (Jahrgang 1929 und älter)
Junioren: (Jahrgang 1942–1944)
Damen: (Jahrgang 1944 und älter)

Die **Junioren** haben sich beim Antreten mit dem Leistungsheft VU oder einem andern Ausweis über das Geburtsdatum auszuweisen.

In der Kategorie **Aktive** können Mannschaften starten, die bei der Elite nicht schon dreimal unter den fünf Bestklassierten waren.

Bei zu großer Beteiligung in der Kategorie **Elite** behält sich die OL-Kommission vor, einzelne Mannschaften bei den Aktiven starten zu lassen. Die Beteiligung ist auf 80 Teams pro Kategorie beschränkt.

Laufgebiet: Zentrales Mittelland. Der Ort ist mit der Bahn gut erreichbar.

Startgeld: Der Sieger der Kategorie Elite wird Schweizermeister. In einer Mannschaft darf höchstens ein Ausländer starten. In der Kategorie Elite erhalten die Läufer der ersten drei Mannschaften die Meisterschaftsmedaille, Gold, Silber und Bronze.

Wanderpreise für alle Kategorien. Wanderpreis der SOG für die erste Mannschaft militärischer Einheiten in Kategorie Aktive.

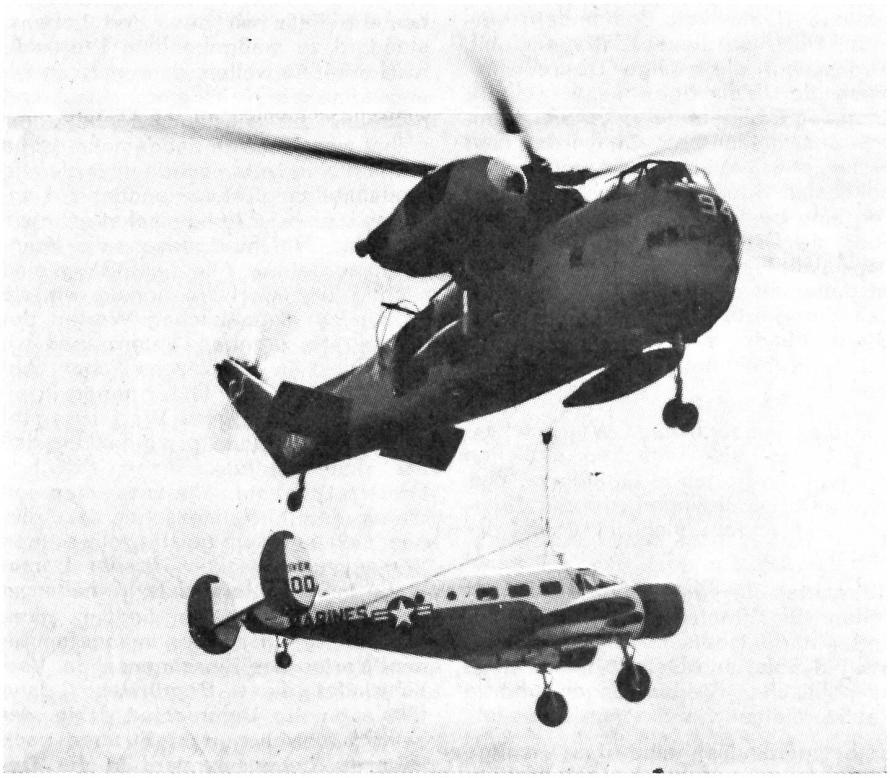
Fairplay: Als Fairplayregeln gelten die Richtlinien der OLK.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Einzig bei Junioren sind diejenigen Läufer, die das Leistungsheft abgeben, gegen Unfall versichert.

Anmeldung: Nur durch Einzahlung des Startgeldes auf PC III 21849, OL-Kommission, Nationale Orientierungsläufe, Heimberg BE. Auf der Rückseite des Einzahlungsscheines sind anzugeben: Kategorie, Name der Mannschaft, der Läufer mit Geburtsdatum und der Adresse des Mannschaftsführers. Bitte auch angeben, ob per Bahn oder mit Privatfahrzeug; Junioren ob Halbtaxausweis erwünscht. Diese Angaben bitte auf dem **Abschnitt rechts,** Rückseite.

Meldeschluß: Montag, 22. Oktober 1962 (Poststempel).

Auskunft und Kontrolle: Edy Baumann, Mitglied der OL-Kommission des SLL, Breitingerstr. 7, Zürich 2, Telephon Büro (051) 27 36 10, privat (051) 23 44 28.



Blick über die Grenzen

Für einen Hubschrauber kein Problem

(tps) Als man eine zweimotorige, beschädigte Maschine des Marinekorps von dem Flugplatz New River in die Reparatur- und Überholungswerkstätten nach Cherry Point bringen wollte, stellte es sich heraus, daß das Flugzeug für einen Transport auf der Straße zu breit war. Man hätte es allenfalls mit der Eisenbahn oder per Schiff befördern können, das aber wäre eine sehr zeitraubende und kostspielige Angelegenheit gewesen. Kurzerhand entschloß man sich, das beschädigte Flugzeug an einen Hubschrauber vom Typ Sikorsky S-56 anzuhängen. Seine fast drei Tonnen schwere Last beförderte der S-56 in 51 Minuten über die 90 Kilometer lange Strecke.

Technionpress